

Bern

Showdown in Belp zwischen SP und SVP

Der Kampf ums Gemeindepräsidium entscheidet sich in einer Stichwahl.

Adrian Schmid

Der neue Gemeindepräsident von Belp heisst entweder Benjamin Marti (SVP) oder Stefan Neuenschwander (SP). Sie qualifizierten sich gestern für die Stichwahl vom 23. Oktober. Es kommt somit zu einem klassischen Links-rechts-Duell. Dies widerspiegelt auch die Verhältnisse in Belp. SVP und SP sind mit Abstand die stärksten Kräfte. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen steigerten beide Parteien ihre Wähleranteile. Ein Drittel der Belperinnen und Belper wählte SVP, ein Viertel SP (vgl. Text unten).

Eine Stichwahl gibt es, weil im ersten Wahlgang niemand das absolute Mehr erreichte. Das Belper Reglement sieht für diesen Fall vor, dass die zwei Bestklassierten in die Entscheidungsrunde ziehen. Im ersten Durchgang holte Marti 1120 Stimmen, Neuenschwander 967. Stefan Oester (EDU) erreichte 689 Stimmen, Fabienne Bachmann (BDP) 404 und Susanne Grimm-Arnold (EVP) 152.

SVP «nicht auf Zürcher Linie»

Auf den ersten Blick ist Martis Vorsprung von 153 Stimmen gering. «Den Rückstand kann man aufholen», sagt Neuenschwander. Trotzdem bleibt Marti Favorit. Er dürfte einen Grossteil der EDU-Stimmen erhalten. Mit diesen wäre er selbst dann im Vorteil, wenn Neuenschwander die Stimmen der Kandidatinnen von BDP und EVP für sich beanspruchen könnte. Die BDP, die gestrige Wahlverliererin, liess es auf Anfrage offen, wen sie unterstützen wird. Gemäss SVP-Präsident Jan Griessen ist die Ausgangslage für Marti «sehr gut». Griessen geht nicht davon aus, dass es am Ende heissen wird: alle gegen die SVP. «Wir politisieren nicht auf der Zürcher Linie, sondern für das Dorf.»

Allerdings ist Marti in den letzten Tagen unter Druck geraten, weil er vor einigen Jahren einen Knaben geohrfeigt hatte und danach wegen mehrfach begangener Tötlichkeiten zu einer Busse verurteilt wurde. Dem Vernehmen nach will die Gegenseite dies nun in den Wahlkampf tragen.

Ein «starkes Stück» für die SP

Die Ausmarchung zwischen Marti und Neuenschwander ist auch ein Duell zweier Generationen. Marti ist 46 Jahre alt, Neuenschwander 31. Er ist der Sohn des amtierenden Gemeindepräsidenten Rudolf Neuenschwander (SP), der Ende Jahr zurücktreten wird. Gemäss SP-Präsidentin Kristin Arnold wäre es ein «starkes Stück», wenn sich Neuenschwander durchsetzte. Gestern wurde er neu in



Stefan Neuenschwander (links) und Benjamin Marti bestreiten die Stichwahl. Foto: frz

den Gemeinderat gewählt - und Übernahme gleich das Präsidium. Dass er noch keine Exekutiverfahrung mitbringt, empfindet Neuenschwander nicht als Nachteil: «Ich habe das Privileg, dass ich durch meinen Vater viel mitbekommen habe.»

Marti betont, dass er seit 2012 Gemeinderat sei, gestern wurde er in diesem Amt bestätigt. Zudem habe er als Verwaltungsratspräsident der Raiffei-

senbank Gürbe Führungserfahrung gesammelt. «Ich freue mich auf den 23. Oktober und werde Neuenschwander nicht unterschätzen.»

Vor zwölf Jahren hatte die SVP das Belper Gemeindepräsidium an die SP verloren. Der heutige SVP-Regierungsrat Christoph Neuhaus unterlag Rudolf Neuenschwander. Er trat die Nachfolge von Rudolf Joder an, der unterdessen Alt-SVP-Nationalrat ist.

Exekutive

Die BDP fliegt aus dem Gemeinderat

Die SP holt auf Kosten der BDP einen zweiten Sitz. Die Mehrheit bleibt bürgerlich.

Die BDP ist die Verliererin in Belp, wo der Gemeinderat nach Proporz gewählt wird. Die langjährige Gemeinderätin Fabienne Bachmann verpasste nicht nur den Sprung in die Stichwahl ums Gemeindepräsidium, sondern auch ihre Wiederwahl als Gemeinderätin. Vor vier Jahren hatte die BDP noch einen Wähleranteil von 15,3 Prozent, gestern brachte es die Partei nur noch auf 9,9 Prozent. Der BDP wurde zum Verhängnis, dass sie alleine zu den Wahlen antrat. Aus dem gleichen Grund hatte sie schon auf kantonaler Ebene, bei den letzten Grossratswahlen, Verluste hinnehmen müssen.

Der Sitz der BDP geht an die SP. Diese holte den Sitz zurück, den sie vor vier Jahren verloren hatte. Die SP schickt künftig zwei Neue in den siebenköpfigen

Gemeinderat: Stefan Neuenschwander und Adrian Kubli. Eigentlich hätte SP-Präsidentin Kristin Arnold den zweiten Platz auf der Liste gemacht. Sie durfte die Wahl aber nicht annehmen, weil gleichzeitig ihre Schwester Susanne Grimm-Arnold (EVP) als Gemeinderätin bestätigt wurde. Sie kandidierte auf einer EVP-GLP-GFL-Liste.

Die SP steigerte ihren Wähleranteil von 22,0 auf 24,9 Prozent. Sie bleibt damit zweitstärkste Kraft. Die Nummer 1 in Belp ist weiterhin die SVP. Sie erhöhte ihren Wähleranteil von 27,5 auf 32,2 Prozent. Die drei bisherigen Gemeinderäte Benjamin Marti, Johann Walther und Hans Aeschlimann wurden bestätigt. Auch EDU-Gemeinderat und Grossrat Stefan Oester schaffte die Wiederwahl. Damit bleiben die Bürgerlichen in der Belper Exekutive in der Mehrheit. Weiterhin keinen Sitz im Gemeinderat hat die FDP. Ihr Wähleranteil von knapp 9 Prozent hat sich kaum verändert. (ad)

Gemeinderatswahlen in Belp

Wahlbeteiligung: 41,2%

In den Gemeinderat gewählt sind:



Stefan Neuenschwander
SP

1 919



Benjamin Marti
SVP, bisher

1 421



Johann Walther
SVP, bisher

1 354



Stefan Oester
EDU, bisher

1 352



Hans Aeschlimann
SVP, bisher

1 237



Adrian Kubli
SP

922



Susanne Grimm-Arnold
EVP, bisher

771

Bund-Grafik: apa / Quelle: Gemeinde Belp